

Anlagekommentar, 26. Februar 2025,
Daniel O.A. Ruedi und Kurt Boss

Es ist längst eine Tatsache, dass der demografische Wandel vielschichtige und weitreichende Auswirkungen hat und auch in den nächsten Jahrzehnten eine der bedeutendsten gesellschaftlichen Herausforderungen bleiben wird. Auch bei Baumann & Cie ist dieses Thema und sein struktureller Einfluss von Relevanz und hat im Anlagebereich seinen festen Platz. Wir gehen heute daher auf einige interessante Fakten und Prognosen der „World Population Prospects“ ein, welche die Vereinten Nationen (UN) im vergangenen Jahr zum 28. Mal veröffentlicht haben. Diese Studie zählt zu den relevantesten und umfassendsten demografischen Datensammlungen, dient zur Einschätzung von Bevölkerungstrends auf globaler, regionaler und nationaler Ebene und bildet eine wichtige Grundlage für politische und wirtschaftliche Entscheidungen. Der Bericht wurde 1951 erstmals von der UN publiziert, erscheint alle zwei Jahre und findet weltweit grosse Beachtung.

Die Weltbevölkerung wächst weiter...

Für die kommenden 50 bis 60 Jahre prognostizieren die UN ein anhaltendes Wachstum der Weltbevölkerung, das voraussichtlich in den 2080er-Jahren mit rund 10.3 Milliarden Menschen seinen Gipfel erreichen wird. Zum Vergleich: Aktuell leben etwa 8.2 Milliarden Menschen auf unserem Planeten. Nach Erreichen des Höchststands dürfte ein gradueller Rückgang einsetzen, sodass die Weltbevölkerung laut UN-Prognose bis zum Ende des Jahrhunderts auf 10.2 Milliarden fällt. Der Grund für diesen Rückgang ist die weltweit sinkende Fertilitätsrate (Fruchtbarkeitsziffer), die in vielen Ländern bereits unter dem Erhaltungsniveau von 2.1 Kinder pro Paar einer Population liegt. Da immer weniger Kinder geboren werden und gleichzeitig die Bevölkerung altert, übersteigt die Zahl der Todesfälle langfristig die der Geburten. So wurde in 63 Ländern und Regionen, die im letzten Jahr 28% der Weltbevölkerung stellten, der Bevölkerungsgipfel bereits vor 2024 erreicht – darunter China, Deutschland, Japan und Russland. In 48 weiteren Ländern und Regionen, die 10% der Weltbevölkerung ausmachen, darunter Brasilien, Iran, Türkei und Vietnam, wird erwartet, dass die Bevölkerung zwischen 2025 und 2054 ihren Höchststand erreicht. In den verbleibenden 126 Ländern und Regionen hingegen dürfte das Wachstum bis 2054 anhalten und möglicherweise erst später in diesem Jahrhundert oder gar nach 2100 seinen Gipfel erreichen. Zu dieser Gruppe gehören mehrere der bevölkerungsreichsten Länder der Welt: Indien, Indonesien, Nigeria, Pakistan und die Vereinigten Staaten von Amerika. Besonders starkes Bevölkerungswachstum wird dem Bericht zufolge in Afrika erwartet, wo sich die Population einiger Länder zwischen 2024 und 2054 voraussichtlich verdoppeln wird. Dazu zählen Angola, die Zentralafrikanische Republik, die Demokratische Republik Kongo, Niger und Somalia.

...und deren Altersstruktur verschiebt sich

Ein zentraler Treiber des demografischen Wandels ist die alternde Weltbevölkerung – ein Trend, der die kommenden Jahrzehnte prägen wird. Auch hierzu liefert die UN-Studie aufschlussreiche

Prognosen: Bis in die späten 2070er-Jahre wird die Zahl der Menschen ab 65 Jahren weltweit auf rund 2.2 Milliarden ansteigen und damit die Zahl der Kinder (unter 18 Jahren) übertreffen. In Ländern, in denen das Bevölkerungswachstum bereits seinen Höhepunkt erreicht hat oder diesen in den kommenden Jahrzehnten erreichen wird, setzt diese Verschiebung früher ein. Selbst in Ländern mit noch schnellem Wachstum und einer jungen Bevölkerung wird die Zahl der über 65-Jährigen in den nächsten 30 Jahren deutlich steigen. Zudem erwarten Experten, dass es bis Mitte 2030 weltweit rund 265 Millionen Menschen im Alter von 80 Jahren oder älter geben wird – eine Gruppe, die damit erstmals die Anzahl Säuglinge (ein Jahr oder jünger) übersteigt.

Steigende Lebenserwartung und ihre Folgen

Die älter werdende Gesellschaft ist in den entwickelten Ländern bereits seit Jahrzehnten zu beobachten. Die Lebenserwartung nimmt aus verschiedenen Gründen kontinuierlich zu und die Menschen erreichen im Durchschnitt ein immer höheres Alter. Dazu tragen unter anderem die bedeutenden Fortschritte in der Medizin, hochwertige Bildungssysteme, gesunde Ernährungsmöglichkeiten und der allgemeine Wohlstandsgewinn bei. Gleichzeitig sinkt die Geburtenrate in vielen dieser entwickelten Länder seit langem, was zur Folge hat, dass deren Populationen zunehmend überaltern. Dass dieses Ungleichgewicht bereits spürbare Auswirkungen auf viele Bereiche hat, liegt auf der Hand: von der langfristigen Finanzierung der Rentensysteme über die stetig steigenden Gesundheitskosten bis hin zum Mangel an Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt. Der Aufgabenrucksack für die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft ist prall gefüllt und es bleibt eine Herausforderung, tragfähige und nachhaltige Lösungen zu finden.

Wo Anlagemöglichkeiten bestehen

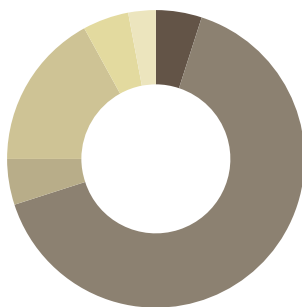
Für Anlegerinnen und Anleger eröffnet der demografische Wandel vielversprechende Investitionschancen in verschiedenen Branchen. So zählt zweifellos der Gesundheitssektor zu den grössten Profiteuren dieses strukturellen Trends. Mit dem kontinuierlichen Anstieg der Lebenserwartung und einem wachsenden Anteil älterer Menschen steigt auch der Bedarf an medizinischer Versorgung. Zusätzlich führt der steigende Wohlstand zu höheren Ansprüchen an die Lebensqualität, wodurch die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen aus dem Pharma-, Medizinal- und Biotechnologiesektor weiter steigen dürfte. Vor diesem Hintergrund sind das Pharmaunternehmen Roche sowie der Pharmazulieferer Lonza vielversprechend positioniert. Im Bereich der Medizinaltechnik ist der weltgrösste Hersteller von Zahnimplantaten – Straumann – hervorragend aufgestellt. Auch im Industrie- und Technologiesektor bieten sich interessante Anlagechancen. Angesichts des Rückgangs der Erwerbsbevölkerung setzen Unternehmen zunehmend auf Automatisierung und Digitalisierung, um den Arbeitskräftemangel auszugleichen und wettbewerbsfähig zu bleiben. Das Schweizer Intralogistikunternehmen Kardex zählt hier zu den führenden

Anbietern und bietet Lösungen für Produktions- und Logistikprozesse, die Effizienz steigern und Kosten senken. Das Technologieunternehmen Inficon wiederum profitiert von der steigenden Nachfrage in der Halbleiterindustrie. Die hochpräzisen Mess- und Steuertechnologien des Unternehmens kommen bei der komplexen Chip-Herstellung zum Einsatz. Da neue technologische Anwendungen – insbesondere künstliche Intelligenz (KI) – zunehmend in Arbeitsprozesse integriert werden, dürfte die Nachfrage in Zukunft weiter steigen.

Ihre persönliche Ansprechpartnerin oder Ihr persönlicher Ansprechpartner bei Baumann & Cie steht Ihnen gerne zur Verfügung, wenn Sie neben dem demografischen Wandel weitere Informationen zu strukturellen Anlagetrends wünschen.

Unsere langfristige Positionierung im Baumann Portfolio

In einem solchen Umfeld haben wir weiterhin eine ausgeprägte Präferenz für Sachwerte, insbesondere Aktien und Schweizer Renditeliegenschaften im Wohnbereich. Als Ergänzung favorisieren wir Anlagen im Bereich strukturierter Produkte mit Aktiencharakter sowie Gold und Mikrofinanz.



- Liquidität 5%
- Aktien 65%
- Strukturierte Produkte 5%
- CH Wohnimmobilien 17%
- Gold 5%
- Mikrofinanz 3%

Unsere Positionierung in Aktien

Anlagethema	Titelauswahl
Technologie	Inficon, Infineon, Nemetschek Group, Invesco NASDAQ-100 ESG ETF und WisdomTree Artificial Intelligence ETF
Exzellenz	Geberit, Givaudan, Assa Abloy, DHL, L'Oréal, LVMH, Baumann Aktien Schweiz Small & Mid Caps Fonds
Langfristig tiefe Realrenditen	DKSH, Nestlé, Partners Group, SGS, SIG Group, Swiss Life, Zurich Insurance und Allianz
Medizintechnik	Bellevue Medtech & Services Fund und Straumann
Pharma und -zulieferer	Roche und Lonza
Reindustrialisierung & Automatisierung	Georg Fischer, Kardex, Sika und Schneider Electric
Dekarbonisierung	Burckhardt Compression, Air Liquide, Enel und Konwave Transition Metals Fund
Einzigartige Anlagen	AVAG Aktien (Kommanditärin von Baumann & Cie, Banquiers), Aktien von ImmoVision1 AG, ImmoVision2 AG und ImmoVision3 AG (Schweizer Wohnimmobilien ohne Bewertungsprämie zum Marktpreis)

Das vorliegende Dokument dient zu Werbe- und Informationszwecken. Für die genannten Empfehlungen beachten Sie den auf unserer Internet-Seite unter www.baumann-banquiers.ch/de/rechtliche-hinweise.php publizierten Disclaimer. Es sind stets Angehörige aller Geschlechter gleichermaßen gemeint. Aus Gründen der Lesbarkeit wird mitunter lediglich die männliche Form verwendet.